



Einige der 400 Teilnehmer haben sich in Bacharach zum Gruppenfoto vor der »MS Rhenus« aufgestellt.

FOTOS: LONI SCHUCHARDT

Schöner Tag auf dem Rhein

Wenn 400 Seniorinnen und Senioren mit acht Bussen eine gemeinsame Fahrt unternehmen, dann muss diese im Vorfeld gut geplant werden. So wie der alljährliche Seniorenausflug der Stadt Friedberg. Wichtig ist da eine gute Betreuung. Zwei dieser Betreuer sind auch WZ-Mitarbeiter.

VON LONI UND HARALD SCHUCHARDT

Wir staunten schon, als wir um kurz vor halb acht am Friedberger Rathaus, dem Startpunkt von fünf der acht Busse für den Seniorenausflug der Stadt Friedberg, ankamen. Über 30 Teilnehmer waren schon da, münzlich wurden es mehr, obwohl die Abfahrt erst für acht Uhr angesetzt war.

»Die Presse ist ja auch da«, sagte ein Friedberger. Der staunte, als er unser Schild »Reisebegleitung Seniorenausflug« erblickte. Wie es dazu kam: Simone Köhl, die im Amt für kulturelle und soziale Dienste und Einrichtungen für Seniorenarbeit zuständig ist, weiß, dass wir beide schon Busausflüge organisiert und begleitet haben. Gleiches gilt für Stadtrat Norbert Simmer und Irmtraud Bayer, die Zweite Vorsitzende des 1. Friedberger Seniorencubs. Wir vier unterstützen die zehn Mitarbeiter aus dem Amt, wie schon einmal vor vier Jahren beim

letzten Ausflug mit der bei den Senioren so beliebten Schifffahrt.

Im Vorfeld hatte Simone Köhl erstmals die »MS Rhenus« der Bingen-Rüdesheimer Schifffahrt gebucht. Die bietet nur 400 Personen Platz. Beim nicht mehr zur Verfügung stehenden Vorgängerschiff waren es 600. »Wir waren schnell ausverkauft, mussten uns von enttäuschten Senioren einiges anhören«, erzählte Köhl bei der Vorbesprechung. Es wurde eine Warteliste angelegt. Nach und nach wurde diese abgearbeitet, da es an den Tagen zuvor doch etliche krankheitsbedingte Absagen gegeben hatte.

»WhatsApp« wird rege genutzt

Wir beide betreuten den Bus 3 mit Busfahrer Helmut, der mehr als 30 Jahre Bus gefahren hat und heute im »Unruhestand« ist. Gerne hilft er bei Gimmler-Reisen aus. Wir verstanden und ergänzten uns bestens. Was uns überraschte: Wir waren schon um 7.55 Uhr vollständig, alle waren da.

Das war nicht überall so: In drei Bussen fehlten Teilnehmer. In der »WhatsApp«-Gruppe »Seniorenausflug 2023« wurde unterwegs fleißig kommuniziert, über 100 Einträge wurden es. Bei uns im Bus gab es keine Probleme, die beiden kleineren Staus waren fast erwartet worden. Trotzdem erreichten wir Rüdesheim zehn Minuten vor der geplanten Abfahrt der »MS Rhenus«.

Die 200 Meter des etwas holprigen Fußwegs vom Park-



Das Betreuerteam um Cheforganisatorin Simone Köhl (vorne r.) trägt zum Gelingen des Ausflugs bei.



Dirk Antkowiak (l.), Simone Köhl (2. v.l.) und Santina Poetsch (r.) ehren die ältesten Teilnehmer Elfriede Hutter und Erwin Gröger.

platz wurden auch von der »Rollator-Fraktion« gut bewältigt. Dann hatten wir doch ein Problem: Ein Teilnehmer hatte sein Handy im Bus liegen lassen, doch der Bus hatte den Parkplatz schon verlassen. So musste der Senior einen Tag darauf verzichten.

Mit 15-minütiger Verspätung – zwei Busse kamen etwas später an – hieß es gegen 10.15 Uhr Leinen los, während in

dem modernen Atrium-Schiff die Platzsuche in vollem Gange war. Irgendwann hatte dann auch das letzte Ehepaar einen gemeinsamen Platz gefunden.

Fast drei Stunden dauerte die Fahrt rheinabwärts, vorbei an der Loreley und nach einer Wende zurück nach Bacharach. Das Mittagessen – Hackbraten mit Rahmsauce, Kartoffeln und Gemüse – wurde

durchweg gelobt, gleiches galt für die Vesperplatte auf der Rückfahrt.

Landgang in Bacharach

Probleme gab es für uns Betreuer unterwegs keine, auch nicht beim gut 90-minütigen Landgang in Bacharach, wo sich Eissalons, Cafés und Weinstuben über ein großes Zusatzgeschäft sicher freuten. Viele bummelten durch die Altstadt, Irmtraud Bayer und einige Teilnehmer wagten den Aufstieg zur Burg Stahleck.

Um 15 Uhr waren alle an Bord, das Schiff legte pünktlich ab. Das Sonnendeck war voll besetzt, bis das Abendessen serviert wurde. Zuvor hatte Bürgermeister Dirk Antkowiak Simone Köhl, uns Betreuer und auch der Schiffsbesatzung gedankt, die alle zusammen für diesen »tollen Tag« gesorgt hatten.

Schließlich übergab Antkowiak zusammen mit Köhl und der neuen Amtsleiterin Santina Poetsch ein Präsent an die beiden ältesten Teilnehmer Erwin Gröger (91) und Elfriede Hutter (88). In Rüdesheim warteten alle acht Busse nebeneinander, und wieder klappte alles bestens. Nach nur einer guten Stunde erreichten wir gegen 19 Uhr Friedberg.

Beim Ausstieg gab es immer wieder viel Lob für die tolle Organisation und auch für uns Betreuer. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei und die 400 Teilnehmer wohl auch. Da dürfte es mit den Tickets wieder eng werden.